

Geldwäsche & Recht

Prävention – Repression – Sicherheit

Vor kurzem flatterte die erste Ausgabe der neuen Fachzeitschrift der dfv Mediengruppe „Geldwäsche & Recht“ (GWuR) auf den Tisch der Compliance Channel Redaktion. Nachdem wir uns einen ersten Eindruck über diese Publikation verschafft haben – es ist tatsächlich aktuell die einzige Zeitschrift, die sich mit dem Thema des Geldwäscherechts ganzheitlich auseinandersetzt – haben wir uns entschlossen, eine kurze Rezension zu schreiben und zu veröffentlichen, um unsere Nutzer auf dieses spannende Compliance-Feld in all seinen Facetten noch einmal aufmerksam zu machen.

Das Magazin, das vierteljährlich erscheint, richtet sich nach eigener Darstellung in erster Linie an nach dem Geldwäschegesetz Verpflichtete aber auch an Vertreter von Aufsichtsbehörden und Geldwäschebeauftragte. Der ansprechende Mix aus Informationen aus dem Finanz- und Nichtfinanzsektor, allgemeinen Beiträgen, Inhalten aus der Brille des Strafrechts aber auch Eindrücken und Tipps aus der Praxis bietet unseres Erachtens auch für Compliance-Verantwortliche und Compliance-Interessierte einen Mehrwert.

Das erste Heft beginnt mit einem – wie wir finden – „Appetithappen“, der Lust auf mehr macht und gut in die Thematik Geldwäsche und ihre Brisanz für die Wirtschaft einführt mit einem Artikel zur FATF-Deutschlandprüfung. Es folgen eher technische (aber nicht weniger aussagekräftige) Beiträge zum Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz sowie der Reform des § 261 StGB. Die sog. „sektorspezifischen“ Beiträge informieren über die aktuelle Leitlinie der FATF zu Virtual Assets und Virtual Asset Service Providern und die neue Meldeverordnung für den Immobilienbereich. Besonders spannend fanden wir die Beiträge zu Geldwäsche im Kunstsektor einschließlich der

wunderbaren Kolumne – wir freuen uns schon auf die Fortsetzung. Und auch über den Tellerrand wird geschaut – diesmal mit dem Länderbericht aus der Schweiz. In der Rubrik „Prävention, Repression, Sicherheit“ widmet sich der Autor dem Hinweisgeberschutz im Spannungsfeld von GwG und HinSchG. Abgerundet wird das erste Magazin mit der Beantwortung einer Praxisfrage: „Wann sind Beteiligungsgesellschaften Verpflichtete des Geldwäschegesetzes und welche Aufsichtsbehörde ist für die Überwachung zuständig?“ Das Heft schließt „Kurz und Knapp“ mit Kurzinformationen rund um das Thema Geldwäsche.

Fazit: Wie hat uns das erste Heft gefallen? Wir sind uns einig: Ein gelungener Start mit einem spannenden ganzheitlichen Überblick und „Schmankerln“ wie den Beiträgen aus dem Kunstsektor und zur Praxisfrage. Einziger Wehmutstropfen: Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr. Dies kann leider dazu führen, dass brandaktuelle Themen nicht immer zeitnah aufgegriffen werden können und der geneigte Leser auf andere Quellen zugreifen muss.



Compliance Channel Redaktion